DORA

Eine Chronik für ein neues Gymnasium

AUSGABE 1/2018

MINT: Gymnasium Nied wird als MINT-freundliche Schule ausgezeichnet 2

Neubau: Neuer Standort am Campus Westend 3

Namensänderung: Gymnasium Nied heißt jetzt Adorno-Gymnasium 5

500 Jahre Reformation: Erkundungen zu Martin Luther am Projekttag 6

Weihnachtsfeier im Saalbau Gallus: Das etwas größere Familienfest! 6

"Tempus fugit", sagten die Lateiner, „die Zeit flieht." Wann merkt man das so deutlich wie am Jahresende? Wieder einmal beginnt ein neues Jahr. Was bleibt, ist die Erinnerung.
Damit wir die Anfänge, unsere Geschichte nicht vergessen, werden wir in diesem Jahr mit der Chronik unseres Gymnasiums beginnen. Denn obwohl seit seiner Gründung 2015 noch keine drei Jahre vergangen sind, verblassen schon einige Erinnerungen daran, wie alles begann… Dabei lohnt es sich zurückzuschauen, zu den Mühen der allerersten Anfänge vom „Wiesengrund" an der Nidda (genauer: Acker eines Bauern) – zum Adorno-Gymnasium an der Miquelallee.
Mit großen Erwartungen sehen wir dem Umzug in das Übergangsgebäude im – ja, schon im nächsten Jahr entgegen. Wie die Zeit vergeht!

Zeitleiste 2014-2015: Wie alles begann

Juni 2014: Frankfurt wächst und das Bildungsdezernat schätzt, dass 17 gymnasiale Klassen zusätzlich gebraucht werden. Es plant für 2015 den Aufbau eines neuen Gymnasiums, der Standort ist noch nicht bekannt.

Das Staatliche Schulamt sucht eine Projektleitung für den Aufbau des Gymnasiums: Studiendirektor Mathias Koepsell, bisher Studienleiter an der Musterschule, übernimmt diese Aufgabe gemeinsam mit Oberstudienrat Oliver Sonntag

Januar 2015: Das Bildungsdezernat gibt als Standort für den Schulneubau ein Gelände in Nied neben der Fridjof-Nansen-Schule bekannt. Die neue Schule heißt darum zunächst „Gymnasium Nied".

7. September: Etwa 120 Kinder werden in das Gymnasium Nied eingeschult. Mehr als drei Viertel der Kinder wurde der Schule zugewiesen, weil sie an ihrem Wunschgymnasium keinen Platz bekommen haben. Unterrichtet wird in einer Containeranlage in der Palleskestraße in Höchst.

Gymnasium Nied als MINT-freundliche Schule ausgezeichnet

Obwohl erst knapp zweieinhalb Jahre alt, ist das Gymnasium Nied am 27.11.17 als "MINT-freundliche Schule" ausgezeichnet worden. Damit würdigt die Projektinitiative "MINT Zukunft schaffen" das bisherige Engagement der Fachschaften und der Schülerschaft in den mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächern und in Informatik.

MINT steht für Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften.

Der naturwissenschaftliche Unterricht am Gymnasium Nied ist kompetenz- und schülerorientiert, wobei das Experimentieren im Vordergrund steht. Die MINT-Förderung wird durch den Einsatz von digitalen Medien in vielen Fächern (dem Mediencurriculum entsprechend) sowie durch die haptische Vermittlung der Mathematikinhalte (z. B. den Einsatz vielfältiger mathematischer Modelle) abgerundet.
Der regelmäßige Besuch außerschulischer Lernorte sowie die Teilnahme an Wettbewerben und Projekten mit MINT-Schwerpunkt ergänzen den mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterricht am Gymnasium Nied in vielfältiger Weise.

Die verschiedenen Förderkurse und Arbeitsgemeinschaften, wie Mathe macht stark, Fit in Mathe, NaWi AG und Forscher AG bieten den Schülerinnen und Schülern fernerhin die Möglichkeit, ihre Freude und das Interesse an MINT-Themen mit Gleichgesinnten auszuleben und ihre Kenntnisse zu vertiefen.
Im Rahmen eines Festakts im Senckenberg-Museum nahmen Schulleiter Mathias Koepsell und die MINT-Lehrkräfte Marija Vlaski und Christine Schumacher (v.l.n.r.) die Ehrungsurkunde und die Schulplakette in Empfang.

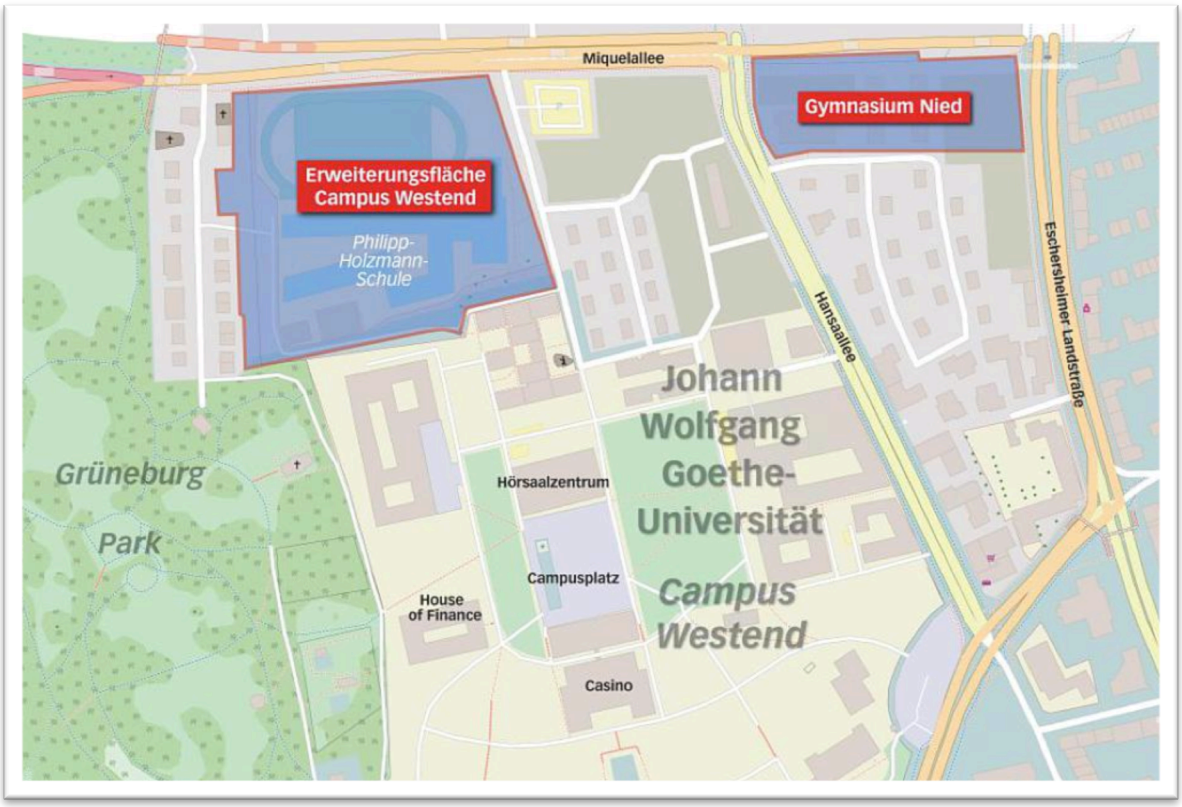
Zeitleiste 2015-2016: Wo wird die Schule gebaut?

Oktober 2015: Wegen der Nähe zum Industriepark Griesheim soll das neue Gymnasium nicht in Nied gebaut werden. Die Bildungsdezernentin Sarah Sorge gibt bekannt, dass das Gymnasium nun auf dem Sportgelände der Holzmann-Schule im Westend gebaut werden soll. Schulleitung und Stadtelternbeirat begrüßen die Entscheidung.

Juni 2016: Die Containeranlage in der Palleskestraße wird erweitert, um die neuen Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums aufnehmen zu können. Zunächst ist der Umzug in neue Anlagen im Westend im Sommer 2018 geplant.

August 2016: Neue Schulbuslinien werden ausgeschrieben, die das Gymnasium Nied mit dem Norden bis Bonames verbindet und im Süden mit Oberrad, Sachsenhausen und Goldstein. Das erleichtert für viele Kinder den Schulweg.

29. August: Der zweite Jahrgang, etwa 120 Kinder, wird in das Gymnasium Nied eingeschult.



Der neue Standort am Campus Westend

Die Standortfrage des Gymnasium Nied konnte geklärt werden. Das zuerst vorgesehene Grundstück in Nied hatte sich als nicht geeignet erwiesen, da die Stadt nach den Seveso-Richtlinien beim Bau von z. B. Schulen in der Nähe von Anlagen der chemischen Industrie besondere Auflagen hätte erfüllen müssen.
Nach Verhandlungen zwischen dem Land Hessen und der Stadt Frankfurt konnte im Januar 2017 mit einem Grundstückstausch eine Lösung der Standortfrage in zwei Schritten präsentiert werden.

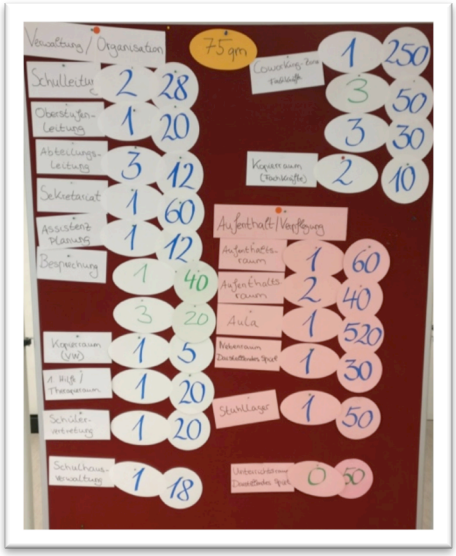
1. Schritt: Das neue Gymnasium erhält einen **Übergangsbau im Westend** auf dem Sportgelände der Philipp-Holzmann-Schule, einer Berufsschule. Da dieses Gelände der Stadt als Erweiterungsgelände für die Universität geplant ist, kann es nicht dauerhaft für einen Schulbau genutzt werden. Das Übergangsgebäude soll dem Gymnasium und der Holzhausenschule, die dringend saniert werden muss, als Ausweichquartier dienen.
2. Schritt: Der **endgültige Bau des Gymnasiums** wird zwischen Eschersheimer Landstraße und Hansaallee errichtet. Zu diesem Zweck werden die Grundstücke der Stadt und des Landes getauscht, die Stadt erhält unter anderem das Gelände für das Gymnasium, das Land das Gelände der Philipp-Holzmann-Schule.

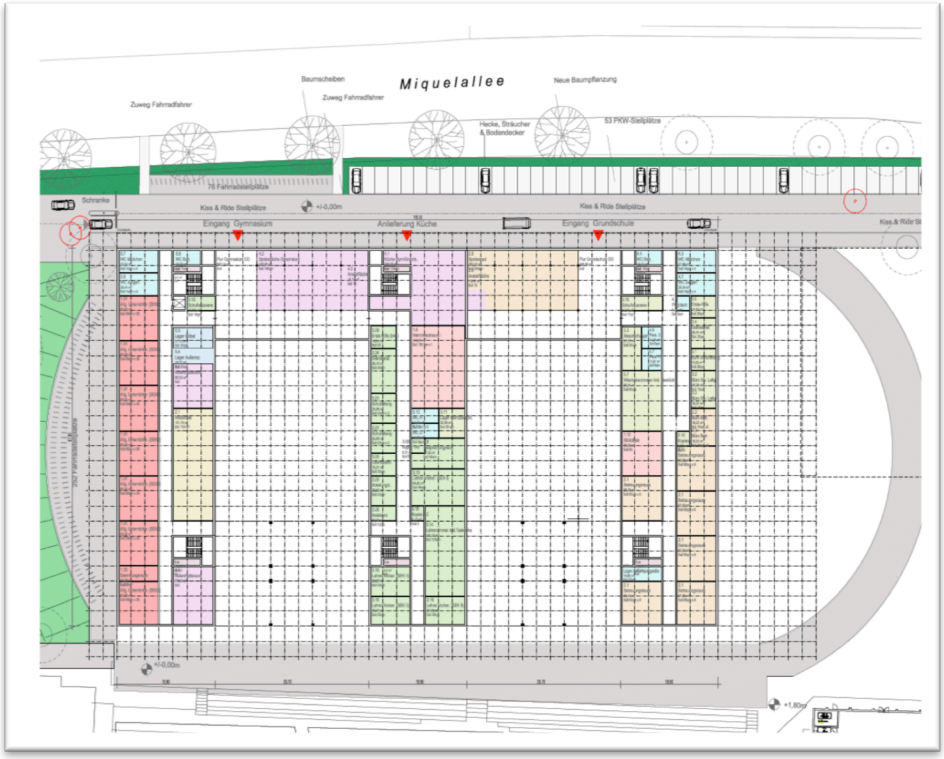
Das Nutzerbeteiligungsverfahren für den Neubau des Gymnasiums an der Hansaallee begann im Mai 2017. Hierbei wurden in Workshops mit Schulleitung, Lehrerkollegium, Kindern und Eltern Ideen für den Neubau gesammelt. Das Ziel war eine bedarfsgerechte Raumplanung für die zukünftigen Generationen.
Die Schule wird als sechszügiges G9-Gymnasium geplant: Sechs Klassen sollen pro Jahrgang eingeschult werden und sechs Jahre lang die Mittelstufe und drei Jahre lang die Oberstufe besuchen.
Im Dezember 2017 stellte die städtische Projektgruppe „Schulneubau beschleunigen“ den Plan für ein Übergangsgebäude vor. Dieses Gebäude soll im Sommer 2019 vom Gymnasium und der Holzhausen-Grundschule gemeinsam bezogen werden. Nach fünf bis sieben Jahren soll dann das Gymnasium in seinen Neubau umziehen.

Was brauche ich um gut lernen zu können? Was sollte das neue Gebäude nicht sein?

Die Kinder sagten, auf keinen Fall soll die Schule einfarbig grau oder weiß oder grün sein. Sie möchten viel Licht, große Klassenräume und große Türen, Natur und Spielgeräte im Schulhof, Smartboards und eine Bücherei.

Die Lehrkräfte zählten schon einmal die Räume zusammen, diskutierten Quadratmeter und planten, wie viele Räumen man außer den Klassenzimmern in einer modernen Schule mit gesellschaftswissenschaftlichem Profil, Inklusion, Ganztagsangebot, Theatergruppe, Chor etc. etc. noch braucht. Das Foto zeigt eine Ideensammlung aus dem Nutzerbeteiligungsverfahren 2017.





Der Übergangsbau

Auf dem Grundriss des Erdgeschosses für den Übergangsbau erkennt man an den grauen Flächen die Lage auf dem Sportplatz der Philipp-Holzmann-Schule.
Eine eigene Zufahrt führt von der Miquelallee zum Schulgebäude, welches im Erdgeschoss zwei Speisesäle, einen für das Gymnasium und einen für die Grundschule hat.
Vom Straßenlärm abgeschirmt werden die Innenhöfe sein. Durch die Aufständerung des Erdgeschosses im Süden öffnen sich die Höfe nach dieser Seite hin.

Zeitleiste 2016-2017: Neuer Standort und neuer Name sicher

November 2016: Die Presse meldet, das der Umzug des Gymnasium Nied ins Westend gefährdet ist. Die Stadt muss erneut mit Land und Universität verhandeln. Damit kippt auch der Umzugstermin 2018.

Januar 2017: Gute Nachrichten für das Gymnasium Nied: Die Standorte am Campus Westend sowohl für einen neuen Übergangsbau als auch für den Schulneubau des Gymnasiums an der Miquelallee sind nun gesichert.

14. August 2017: Die neuen Fünftklässler werden eingeschult. Das Gymnasium Nied hat nun drei siebte, vier sechste und fünf fünfte Klassen.

November 2017: Der Ortsbeirat 6 (Frankfurter Westen) hat beschlossen, dass das Gymnasium Nied in naher Zukunft **Adorno-Gymnasium** heißen soll.

Das Gymnasium Nied wird Ende November 2017 als MINT-freundliche Schule ausgezeichnet.

Das Gymnasium Nied hat einen neuen Namen: Adorno-Gymnasium

Im Jahr der Gründung 2015 zitierte die Presse den Schulleiter Matthias Koepsell mit den Worten: „Wir nehmen die Herausforderung zum Aufbau eines geistes- und gesellschaftswissenschaftlichen Profilgymnasiums gerne an und hoffen, schon bald einen dem Konzept und Standort entsprechenden Schulnamen zu erhalten."
Die Wahl für einen würdigen Schulnamen fiel auf den Philosophen und Soziologen Theodor W. Adorno, der 1903 in Frankfurt geboren wurde. Er lehrte an der Universität und war er ein Mitglied der „Frankfurter Schule", einer Gruppe von Philosophen und Sozialwissenschaftlern am „Institut für Sozialforschung", dessen Leiter Adorno von 1959 bis zu seinem Tode 1969 war.

„Wer denkt, ist nicht wütend."

Zu Ehren seiner Lebensleistung trägt das jüngste Frankfurter Gymnasium seit Januar 2018 Adornos Namen.
Adorno trat leidenschaftlich für demokratische Werte ein, Werte wie „die freiheitlich-demokratischen Grundrechte sowie die allgemeinen Menschenrechte", denen sich die Schulgemeinde des Adorno-Gymnasiums laut Schulvereinbarung besonders verpflichtet fühlt.
Der Schulneubau wird nahe dem Adorno-Platz neben dem Campus der Goethe-Universität stehen.

Zeitleiste: Theodor W. Adorno (1903-1969)

11. September 1903: Theodor Ludwig Wiesengrund wird in Frankfurt als Sohn des jüdischen Weingroßhändlers Oscar Wiesengrund und der Sängerin Maria Calvelli-Adorno geboren.

1921-1924: Abitur mit 17 als Jahrgangsbester, Studium an der Universität Frankfurt, Promotion in Philosophie

1925-1926: Aufbaustudium in Komposition in Wien

1926-1934: Arbeit an Habilitationsschrift, Privatdozent an der Universität Frankfurt

1934-53: Aufenthalt in Oxford und Emigration in die USA, Heirat mit Gretel Karplus, Lehraufträge; mit Max Horkheimer Arbeit an „Dialektik der Aufklärung", soziologische Forschung

1953-1969: Rückkehr nach Frankfurt, Leitung des Instituts für Sozialforschung

Projekttag „500 Jahre Reformation“

Mit Martin Luther und der Reformation beschäftigten sich die Schülerinnen und Schüler am 30. Oktober 2017. Acht verschiedene Projekte standen zur Auswahl: Etwa ein Drittel der Kinder fuhr zur Wartburg nach Eisenach, wo Martin Luther vor dem Kaiser versteckt wurde und die Bibel ins Deutsche übersetzte. Andere Gruppen reisten nach Worms, wo sich Luther vor Kaiser Karl V. wegen seiner Kritik an der Kirche rechtfertigen musste. In der Schule wurden Linolschnitte der Lutherrose angefertigt, die sein Markenzeichen war. Fünf Gruppen drehten kurze Filme zu seinen Lebensstationen und zum Leben seiner Frau Katharina.

Viele Kinder hatten im Vorfeld gefragt, was denn nun der Unterschied zwischen katholischer und evangelischer Kirche sei. Das ökumenischen Projekt „Luther trifft Papst Franziskus“ führte in die verschiedenen Kirchen des Stadtteils Nied. Andere Schülerinnen und Schüler begaben sich auf Luthers Spuren durch Frankfurt.
Dank der Initiative des Religionslehrers Knut Klüppelholz, dem Engagement des gesamten Kollegiums und der Unterstützung aus der Elternschaft konnten alle Kinder unabhängig von ihrem eigenen Glauben das Wirken Luthers erkunden.

Filmgruppe 2: Osaati, Emilija, Elif, Anderson und Kameramann Nizar (nicht im Bild)
Foto: A. Wingfeld

Die große Schulweihnachtsfeier im Saalbau Gallus 2017

Ein rappelvoller Saal, gute Laune, leckeres Essen und stimmungsvolle Musik: Die Schulweihnachtsfeier 2017 war „ein sehr schönes Fest, wie wir es am Gymnasium Nied noch nie zuvor hatten“, so der Dank von Schulleiter Mathias Koepsell an die engagierte Schulgemeinde. Das Fest war eine gute Gelegenheit einander in entspannter Atmosphäre wiederzusehen oder kennenzulernen, zu plaudern und das Ende eines erfolgreichen Jahres zu feiern.
Auf der Bühne zeigte die Theatergruppe unter Leitung von Frau Graf ihr komödiantisches Können. Weihnachtliche Lieder und Gedichte sangen und rezitierten Kinder verschiedener Klassen.
Die neu gegründete Lehrerband mit Laura Maier (voc, v), Knut Klüppelholz (tp), Christina Belau (p) und Denis Novak (dr) präsentierte Weihnachtliches aus Swing und Jazz.
Schulelternbeirat und Förderverein organisierten die Raummiete und ein internationales Buffet, das kaum Wünsche offen ließ. Vielen Dank an die fleißigen Eltern und das Orgateam.

Impressum: Adorno-Gymnasium, Schulleitung: Mathias Koepsell, Palleskestraße 60, 65929 Frankfurt, ✆ 069-212-71917, E-Mail: poststelle.adorno-gymnasium@stadt-frankfurt.de